

Im Kontext der Initiative «Landesrecht vor Völkerrecht» widmet sich die Veranstaltungsreihe Nachtasyl in diesem Jahr den Menschenrechten. Die Veranstaltungen versuchen sich an ihre Vielschichtigkeit, Chancen, aber auch an ihre Widersprüchlichkeit anzunähern. Dabei ist die Perspektive auf eine progressive und antirassistische Asyl- und Migrationspolitik gesetzt.

★

Das Konzept der Menschenrechte geht davon aus, dass jeder Mensch aufgrund seines Menschseins mit den gleichen Rechten ausgestattet ist, und dass diese egalitär begründeten Rechte universell, unveräusserlich und unteilbar sind. Diese Rechte sollen den Menschen um ihrer Würde willen zuteilkommen und ungeachtet ihrer Rasse, ihres Geschlechts oder Nationalität gelten. Neben der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, welche im Jahre 1948 als Reaktion auf die Schrecken des faschistischen Naziregimes entwickelt wurde, sind die zentralen Menschenrechtsinstrumente der internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte, sowie der internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte. Seit der Zeit der Aufklärung und der Französischen Revolution stehen die Menschenrechte für die utopische Vorstellung einer Welt, welche trotz der realen Verwirklichungsprobleme das Ziel von Selbstbestimmung und sozialer Gerechtigkeit für alle nicht aus den Augen verliert. Diese widersprüchliche Dynamik, ausgelöst durch Rechtsansprüche ausgeschlossener Gruppen, macht das emanzipatorische Potential der Menschenrechte aus. Das Recht auf Asyl beispielsweise, aber auch auf grundsätzlichen Schutz vor willkürlicher Verhaftung und Ausweisung verweisen darauf.

★

Die Schweizer Asylpraxis illustriert gleichzeitig aber auch, dass die beiden Artikel dehnbar sind. So sind beispielsweise Zwangsausschaffungen, Rayonverbote und der Entzug der Bewegungsfreiheit von Geflüchteten rechtsstaatlich legitimierte Praxen. Sichere Wege werden verstellt, Grenzen ausgebaut und das Schicksal von Geflüchteten der Willkür und der Unmenschlichkeit überlassen. Es werden Unterscheidungen zwischen legitimen und illegitimen TrägerInnen von Rechten gemacht.

★

Während europäische StaatsbürgerInnen einen weitreichenden Schutz erhalten, Bürgerrechte und fast weltweite Bewegungsfreiheiten geniessen, werden elementare Rechte von Geflüchteten nicht gewährleistet und in Frage gestellt. Es muss also ganz wesentlich darum gehen, die Trennung zwischen Humanitärem und Politischem, die sich in der Figur des Geflüchteten spiegelt, zu durchbrechen. Neben dieser Kritik stehen feministische, postkoloniale und antikapitalistische Einwände gegen die Menschenrechte, welche sie und deren Instrumentalisierung als Ausdruck bestimmter Herrschaftsstrukturen betrachten: Im Subtext erscheinen Menschenrechte oft als westliche oder eurozentrische Fortschrittserzählung und legitimieren damit unter anderem neokoloniale Militärinterventionen oder zivile Projekte im globalen Süden.

★

Wir wollen in den folgenden Veranstaltungen debattieren, ob die Menschenrechte als Versprechen, als Rahmen und als Utopie geeignet sind, um ein emanzipatorisches und progressives Europa in einer gerechteren Welt weiterzubringen. Können die Rechte als Inspiration und Rahmen dienen, um sich gegen Unmenschlichkeit, Unterdrückung und Rassismus zur Wehr zu setzen? Reden wir über Chancen und Grenzen, Alternativen und Widersprüche.

Wir freuen uns auf euch!

Wir haben vier geflüchtete Personen gefragt, was Menschenrechte für sie bedeuten. Hier ihre Antworten:

T.: Menschenrechte sind die grundlegenden Freiheiten und Rechte eines Menschen, unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Religion, Hautfarbe und Bildung“

T.: Alle Artikel und Statuten scheinen beim Durchlesen gut und menschlich. Dann habe ich mir Gedanken gemacht. Sind sie wirklich realistisch? Leben die Menschen in der Welt wirklich mit diesen Regeln? Nein, nicht wirklich. Reisefreiheit; kann man wirklich überall hin reisen? Wer Geld und einen Pass/Visum hat, kann überall hin reisen. Für viele gilt der Artikel nicht. Die Leute die im Krieg leben, politisch verfolgt sind, können sie ohne Probleme überall reisen? Natürlich nicht. Wir hören von der Presse, wie viele Flüchtlinge, wie viele Kinder im Meer gestorben sind! Gilt dieser Artikel möchte ich fragen. Wohnfreiheit: Jede kann, darf wohnen wo man will. Ist das ein Witz? Die Frauen. Dürfen sie ihren Partner selber auswählen? Dürfen 10-jährige Mädchen über ihre Partner entscheiden? Man kann fast in allen Artikeln über Regeln lesen, die Regeln gelten aber nicht für alle. Die Artikel sind für die Leute auf der Welt, die Geld haben. Und wer an einem sicheren Ort lebt. Leute, haben schöne Worte geschrieben, sie dann aber wieder gebrochen. Politiker brechen die Regeln, die sie selber aufgestellt haben. Solange es die Grenzen gibt, gibt es keine Menschenrechte. Solange es Waffen gibt, gibt es keine Menschenrechte. Solange die Reichen von den armen Menschen Kraft, Zeit, Gesundheit, Arbeit und Wissen stehlen, solange es Ausbeutung gibt und Imperialismus stattfindet, gibt es keine Menschenrechte.

M.: Menschen müssen sich gegenseitig unterstützen und sich gegenseitig helfen. Menschenrechte bedeuten Freiheit und Gleichheit. Man sollte nicht von irgendjemandem gedemütigt oder bestraft werden aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Religion. Nicht aufgrund der politischen Meinung oder den Hintergründen der sozialen und geografischen Herkunft. Jeder muss vor dem Gesetz gleich sein. Die Menschen sind in den Weltraum geflogen, besuchten andere Planeten, aber arbeiten nicht am Frieden.

S.: Human right is a respect that we, human beings, give one to another for sake of freedom and peace without any distinction.